

Dargun, 31. Juli 2008

Pilgergruppe machte Station in Dargun

„Das Kreuz trägt uns, nicht wir das Kreuz“, entgegnete der Jesuitenpater Kazimieras Ambrassas der Frage, ob es nicht beschwerlich sei, mit einem 60 Kilogramm schweren Kreuz auf den Schultern 3400 Kilometer zu Fuß quer durch Europa zu pilgern. Dass der Glaube die Menschen wirklich stark machen kann, zeigten die 23 litauischen Pilger zusammen mit ihrem geistigen Vater in Dargun, wo sie zum Mittagessen halt machten. Ihre lange Pilgerreise begann am 11. Mai im französischen Marienwallfahrtsort Lourdes, wo sie an den Feierlichkeiten zur Marienerscheinung, die vor nunmehr 150 Jahren dort stattgefunden hat, teilnahmen. Doch das ist nicht der einzige Grund für ihren langen Fußmarsch. Im September wollen sie wieder in Litauen angekommen sein, genauer gesagt im Ort Siluva. Dort soll die heilige Jungfrau Maria vor 400 Jahren Kindern und einem protestantischen Pastor erschienen sein. 2000 Kilometer durch Frankreich, Belgien und die Niederlande, etwas mehr als die Hälfte ihrer Reise, haben die 23 Männer und Frauen nun hinter sich gebracht. Der älteste Teilnehmer ist immerhin 74 Jahre alt. Doch auch Jugendliche machen bei den Gebeten und Gesängen mit Herzblut mit. „All dieses Engagement für den Glauben ruft tiefe Bewunderung hervor“, sagt unser Pfarrer Manfred Sturm abschließend und gab den Pilgern viele gute Wünsche mit auf den Weg.

